

Klima schützen, Wohlstand sichern – Baden-Württembergs grüner Weg ins klimaneutrale und fossilfreie Zeitalter



LDK in Sindelfingen am 21.-22.09.2019

Antragsteller*in: KV Freiburg
 Beschlussdatum: 05.09.2019

Änderungsantrag zu KLI

Von Zeile 570 bis 577:

Viele Landwirt*innen haben darum heute bereits das Ziel, die Bewirtschaftung ihrer Flächen nachhaltiger zu gestalten. Wir wollen alle, die sich **hier** auf den Weg **gemacht haben oder neu** machen, **verstärkt** unterstützen. **Wer** Nur wer Natur und Klima **bestmöglich** schützt, Lebensmittel nachhaltig produziert, Tierwohl achtet und sich für den Erhalt der Kulturlandschaften einsetzt, soll finanziell dafür belohnt werden. **Dafür muss das Fördersystem** **Mit Freude und Ermutigung sehen wir, wie erfolgreich viele unserer Initiativen im Land waren, die bislang eher bescheidenen Möglichkeiten** der **EU** bestehenden EU-, Bundes- und Landesförderung **gezielt zur Förderung des Ökolandbaus, der Landschafts- und Grünlandpflege besonders in Berggebieten, der kleinen und mittleren Mischbetriebe und der klimaschonenden Landwirtschaft einzusetzen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen werden wir uns auch auf Bundes- und EU-Ebene radikal dafür einsetzen, dass es** in der **anstehenden** neuen Förderperiode **eine klare Ausrichtung** auf eine **ökologische, klimafreundliche und biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft umgestellt werden** **biodiversitätsfördernde Landbewirtschaftung gibt**. Wichtige Ansätze dazu sind Maßnahmen zur wirksamen Vermeidung von Überdüngung, die Bindung der

Begründung

1. Konkretisierung und Ergänzung der Handlungsmöglichkeiten der Landesregierung. Konzentration des heute schon bestehenden Mitteleinsatzes, nicht unbedingt Ausbau der finanziellen Aufwendungen.
2. Wir sollten gerade auch die von uns im Land geförderten Fortschritte in den Bereichen des Ökolandbaus, der Landschaftspflege auf der Alb, im Schwarzwald etc., der art- und klimagerechten Tierhaltung, der vielen regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsinitiativen nicht vergessen. Jetzt baut z.B. die Schwarzwaldmilch eine reine Öko-Käserei am Titisee.
3. Gleichzeitig sollte konkretisiert werden, wie wichtig uns neben der reinen Landespolitik die Einflussnahme auf die EU- und Bundespolitik (z.B. Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz) ist.